

## Vom Güsselsack in die Separatsammlung

Im Jahr 2008 fielen im Kanton St.Gallen pro Kopf der Bevölkerung knapp 400 kg an Abfällen an: Rund 200 kg stellen Kehrriecht dar, knapp 200 kg werden separat gesammelt. 120 kg entfallen auf Separatsammlungen von nichtorganischen Stoffen, 70 kg auf Grüngut (organische Abfälle). Die gesamte Pro-Kopf-Menge an Abfällen lag bis 1996 konstant bei etwa 370 kg, bis 2004 stieg sie um rund einen Sechstel auf 430 kg an. Von 2006 bis 2008 ging sie wieder auf unter 400 kg zurück. Stärker als die Gesamtmenge hat sich seit 1992 die Zusammensetzung der Abfallmenge verändert (vgl. Grafik 1). Der Anteil des Kehrriechts lag 1992 bei 70 Prozent, bis 2008 ist er auf 51 Prozent zurückgegangen. Die Anteile der Separatsammlungen nahmen von 30 auf 49 Prozent zu (nichtorganische Stoffe von 22 auf 31 Prozent, Grüngut von 9 auf 18 Prozent). Diese Entwicklung ist wesentlich durch die Abfallpolitik bedingt. Bei gesamthaft bis 2006 noch ansteigenden Abfallmengen konnte eine deutliche Verlagerung «vom Güsselsack in die Separatsammlung» erreicht werden. Auf welche Gründe der deutliche Rückgang der Kehrriechtmenge von 2006 bis 2008 zurückzuführen ist, bleibt unklar.

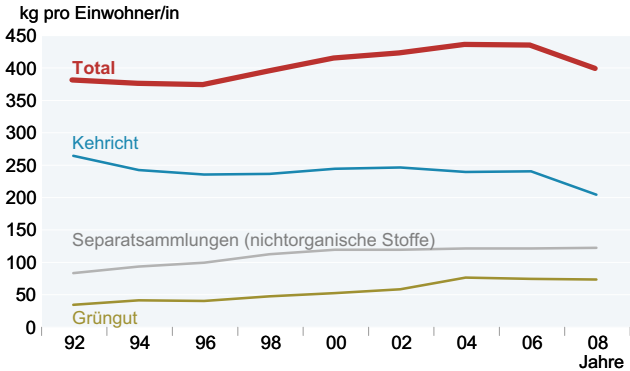
### Unterschiedliche Abfallmengen nach Regionen ...

Der Kanton St.Gallen kann in acht Regionen unterteilt werden, welche sich bezüglich der benutzten Kehrriechtverbrennungsanlagen KVA (neben den drei St.Galler KVA wird der Kehrriecht auch in zwei ausserkantonale KVA gebracht), der Kehrriechtsackgebühren und der Organisation der Separatsammlungen unterscheiden. Die gesamten Abfallmengen pro Kopf variieren zwischen 340 kg im Toggenburg und 470 kg in Rapperswil-Jona (vgl. Grafik 2). Tendenziell ergeben sich in städtischen Regionen (St.Gallen, Rapperswil-Jona, Rorschach) höhere Gesamt mengen als in ländlichen (Linthgebiet, Rheintal, Toggenburg). Allerdings ist kein einfacher Zusammenhang zwischen der Positionierung einer Region im Stadt-Land-Kontext und den anfallenden Abfallmengen zu bilden.

### ... und noch unterschiedlichere Abfallzusammensetzungen

Grafik 3 zeigt, dass die einzelnen Abfallkategorien und die Struktur der Abfallzusammensetzung ebenfalls keine eindeutigen Interpretationen in Bezug auf die Regionen zulassen. Die Stadt St.Gallen weist mit knapp 60 Prozent den höchsten Kehrriechtanteil und mit gut 10 Prozent den tiefsten Grüngutanteil an der gesamten Abfallmenge aus. In Rapperswil-Jona, der zweitgrössten Stadt des Kantons, liegt der Kehrriechtanteil mit gut 40 Prozent am tiefsten und der Grüngutanteil mit gegen 30 Prozent am höchsten. Der Unterschied dürfte unter anderem auf die unterschiedliche Organisation der Grüngutentsorgung zurückzuführen sein. In Rapperswil-Jona wird das Grüngut ganzjährig kostenlos abgeführt. In der Stadt St.Gallen gibt es keine Grüngutabfuhr, dafür Quartier-Kompostanlagen, welche in der Statistik nicht erscheinen. Ein Teil des Grünguts wird vermutlich über den Kehrriechtsack entsorgt. Die Regionen Werdenberg/Sarganserland und Rheintal sind ähnlich wie Rapperswil-Jona durch eine gute Infrastruktur der Grüngutabfuhr gekennzeichnet, während in den Regionen SG/Rorschach, Fürstenland und Toggenburg die Grüngutabfuhr weniger ausgebaut ist.

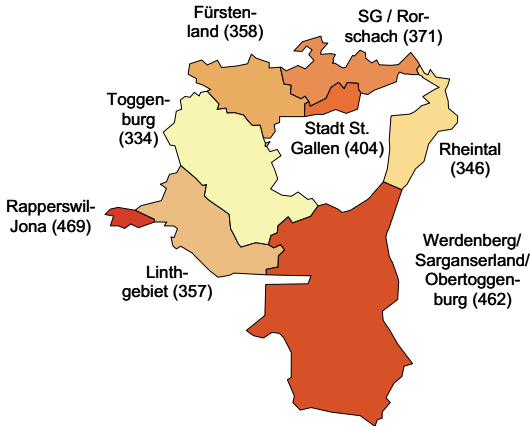
### 1. Abfallmengen pro Kopf der Bevölkerung, Kanton St.Gallen 1992–2008



Quelle: Amt für Umwelt und Energie SG

© Fachstelle für Statistik Kanton SG

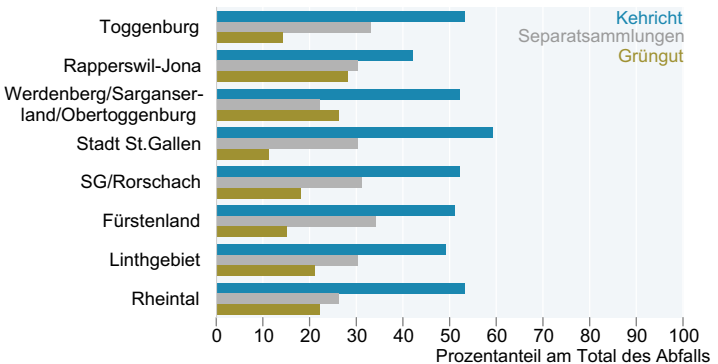
### 2. Abfallmengen (kg) pro Kopf der Bevölkerung nach Abfallregionen, Kanton St.Gallen 2008



Quelle: Amt für Umwelt und Energie SG

© Fachstelle für Statistik Kanton SG

### 3. Anteile der Abfallmenge pro Kopf der Bevölkerung nach Abfalltyp und Abfallregionen, Kanton St.Gallen 2008



Quelle: Amt für Umwelt und Energie SG

© Fachstelle für Statistik Kanton SG